

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

- **E1:** Da die Arbeitslast und die Aufgaben im Sekretariat für eine 0,75 % Stelle sehr hoch erscheinen, empfehlen die Gutachter*innen diese administrative Ressource zu stärken und auf diesem Weg ebenso eine Entlastung der Koordinator*innen zu bewirken. In diesem Zusammenhang betonen die Gutachter*innen die Relevanz der mittelfristig geplanten Anbindung an SAP. Die Studiengänge verwenden derzeit eine eigene Access Datenbank für die Dokumentation von Studierendendaten. Durch die strukturelle Anbindung an die Fakultät können auf diesem Weg die frei gewordenen Ressourcen für andere Aufgaben genutzt werden.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

Maßnahme und Ist Stand: Die Stelle des Sekretariats wurde auf 0,8VK erhöht und entfristet. Die mittelfristig geplante Einführung von SAP für Studierendendaten ist von Seiten der Charité noch nicht erfolgt. Der Studiengang nutzt weiterhin eine eigene Access Datenbank für die Dokumentation von Studierendendaten. Die Rechnungsstellung für Modulgebühren wurde erfolgreich auf SAP umgestellt. Bei den weiterbildenden Studiengängen hat es 2020 eine größere Umstrukturierung gegeben. Der weiterbildende MPH pausiert seit dem Wintersemester 2020 und nimmt keine neuen Studierenden mehr auf, um in absehbarer Zukunft auszulaufen. Über die Reduzierung der Studienplätze von ehemals 40 MSc Public Health plus 20 MSc Epidemiologie auf insgesamt nur 30 im MSc Epidemiologie haben sich Arbeitslast und Aufgaben im Sekretariat entsprechend reduziert.

- **E2:** Das Gremium ist der Ansicht, dass externe Lehraufträge eine gute Möglichkeit bieten, um Kontakte zu relevanten Institutionen zu halten, in denen z. B. die Absolventen*innen zukünftig als Arbeitnehmer*innen tätig sind. In diesem Zusammenhang sollte jedoch die Zusammenarbeit mit externen Lehrenden formalisiert werden, denn Rahmenvereinbarungen mit Institutionen können für alle Beteiligten von Nutzen sein. Ggf. wäre auch die Schaffung von Brückenprofessuren sinnvoll. Dennoch empfiehlt das Gremium weitere Wege zum Einsatz von Lehrenden der Charité zu identifizieren, um relevante Themenfelder kontinuierlich abzudecken. Dazu gehört insbesondere die Vermittlung grundlegender Skills, wie wissenschaftliches Arbeiten, welches in den einzelnen Modulen nicht explizit thematisiert wird. Darüber hinaus ist die von der Studiengangleitung gewünschte Flexibilität von Lehrenden der Charité, die im konsekutiven Masterstudiengang Public Health unterrichten, ein nutzenorientierter Ansatz.

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahme und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Die Finanzierung einer WiMi Stelle im Umfang von 0,2 VK am Institut für Biometrie und klinische Epidemiologie (IBIKE) der Charité für die Durchführung des Methodenmoduls 3: Biostatistik I wurde eingerichtet. Eine analoge Finanzierung für das IPH zur Durchführung des Methodenmoduls 4: Epidemiologie II wurde ebenfalls umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit dem RKI (Kooperationsvereinbarung liegt vor) wird aktiv und zielführend umgesetzt. Mitarbeiter*innen vom RKI verantworten das Methodenmodul 2: Epidemiologie I und die Schwerpunktmodule Health Monitoring und Infektionsepidemiologie. Prof. Dr. Ute Latza von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) hat eine APL Professur an der Charité.

E3: Entsprechend der Regelung zur Erteilung von Lehraufträgen dürfen diese nicht an Hochschullehrer*innen der Charité vergeben werden (vgl. AMB 188, I.02., 2017). Lehre in weiterbildenden Masterstudiengängen gehört ebenso zur Dienstpflicht, die nicht extra vergütet werden kann. Um insbesondere relevante Themenfelder kontinuierlich abzudecken, wie z. B. die Vermittlung des wissenschaftlichen Arbeitens, das in den Modulen nicht explizit thematisiert wird, bestärken die Gutachter*innen die Studiengänge darin, weiterhin Habilitanden in die Lehre einzubeziehen, da im Rahmen von Habilitationsverfahren die Lehre dem Lehrdeputat angerechnet werden kann.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Das IPH hat erfolgreich mehr Habilitanden fördern können, die verlässlich und kompetent in die Lehre eingebunden werden. Das Modul 1: Public Health Forschung wird von PD Dr. Yanina Lenz durchgeführt, die ihre Habilitation am IPH hat.

E4: Die Gutachter*innen empfehlen, Dozierende aktiv über die hochschuldidaktischen Angebote der Charité zu informieren und eine Teilnahme zu unterstützen.

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Alle Dozierenden und Habilitanden, die durch ihre Lehrleistung über eine Charité Emailadresse verfügen, werden über die zentralen Informationen der Charité über die hochschuldidaktischen Angebote informiert.

E5: Die Gutachter*innen weisen darauf hin, dass ein Computer Lab mit der entsprechenden Software eine große Verbesserung für Studierende und Lehrende darstellen würde. Die nachhaltige Verfügbarkeit der relevanten Statistik-Software im CIPom wäre darüber hinaus hilfreich und wichtig.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Für den gesamten Studiengang erfolgte eine Umstellung auf „R“. Dies ist eine für alle frei zugängliche Software. Dadurch hat sich die Notwendigkeit eines Computerlabs erübrigt.

E6: In diesem Zusammenhang empfehlen die Gutachter*innen die Kommunikation der Dozierenden im Hinblick auf die inhaltliche Ausgestaltung der einzelnen Module zu verbessern und vor allem in den Grundlagenmodulen einen Abgleich der Module durchzuführen. Eine Überprüfung der Modulinhalte könnte ebenso im Rahmen der Dozierendenkonferenz und ggf. im Umlaufverfahren elektronisch stattfinden.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Dozierende der Grundlagenmodule haben zur Optimierung der Abstimmung der Modulinhalte Arbeitstreffen im kleinen Kreis abgehalten. Der direkte fachbezogene Austausch gepaart mit einer Änderung in der Modulverantwortung und Modulübergreifenden Lehrenden hat zu einer verbesserten Lernspirale geführt. Bei der Überarbeitung und Umstrukturierung des Studiengangs wurde ein umfangreiches Studienhandbuch erstellt. Dozierende haben in gemeinsamer Abstimmung ihre Modulbeschreibungen aktualisiert.

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

- **E7:** Ein Schwerpunkt der Profile der weiterbildenden Masterstudiengänge im Vergleich zum 2016 eingerichteten konsekutiven Masterstudiengang ist die bereits vorhandene Berufsqualifizierung der Studierenden und die arbeitsmarktorientierte Ausbildung. Die strukturelle Einbindung beider Studiengänge in das Gesamtkonzept der Charité entspricht dem Angebot von Weiterbildungen, die sich aus der Medizin heraus definieren und die Nähe zur Medizin widerspiegeln. Die Gutachter*innen betonen in diesem Zusammenhang, dass die Abgrenzung zum konsekutiven Public Health Studiengang wichtig ist und die Profilbildung für den MPH und den MSE mit Blick auf die Berufsqualifikation und Arbeitsmarktorientierung weiterhin fokussiert werden soll. Die Gutachter*innen unterstützen die Option eines Promotionsprogrammes und empfehlen zu prüfen, welche Chancen Global Health und der öffentliche Gesundheitsdienst als Berufsfelder bieten.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Die Abgrenzung des weiterbildenden Public Health (MPH) Studiengangs konnte zum konsekutiven Public Health Studiengang (MScPH) nicht erhalten bleiben und der weiterbildende MPH wurde ab dem Wintersemester 2020/21 ausgesetzt. Um die Profilbildung im MSc Epidemiologie zu stärken und eine engere Verzahnung mit dem strukturierten PhD Health Data Sciences am IPH zu ermöglichen, wurde der Studiengang im gleichen Semester umstrukturiert. Es erfolgte:

- a) eine Umstellung der Lehrsprache auf Englisch mit dem Ziel einer europaweiten Rekrutierung von Studierenden
- b) die Möglichkeit der Belegung in Vollzeit und Teilzeit, damit Studierende sich für Stipendien bewerben können und
- c) die Erhöhung der Studienplätze von 20 auf 30.

- **E8:** Die Berufschancen der Absolvent*innen wurden 2012 im Rahmen einer Dissertation untersucht. Die Gutachter*innen empfehlen gemeinsam mit dem Arbeitsbereich Qualitätssicherung die Befragung der Absolvent*innen zu wiederholen und halten fest, dass eine Ausweitung der bisher erfolgten Dissertation ggf. durch ein Studienprojekt wünschenswert ist.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

Maßnahme und Ist Stand: Diese Empfehlung wurde auf Grund von zeitlichen Engpässen nicht umgesetzt.

- **E9:** Da im Kontext von Public Health auch transdisziplinäre Methoden von Bedeutung sind, empfiehlt das Gutachtergremium diese noch stärker in das Lehrprogramm aufzunehmen. Das gilt ebenso für Methoden der partizipativen Forschung. Möglichkeiten würden hierfür ggf. im MPH Modul 4 Public Health Forschungsmethoden bestehen. Vertiefende Kurse in bestimmten Bereichen, z. B. Versorgungsforschung, könnten das Profil weiter schärfen.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

Maßnahme und Ist Stand: Diese Empfehlung erübrigt sich, da sie nicht auf den MSc Epidemiologie zutrifft und der MSc Public Health seit dem Wintersemester 2020/21 aussetzt.

- **E10:** Es werden Wahlmodule für qualitative Verfahren angeboten, z. B. im Rahmen der Summer Schools. Aus Sicht der Gutachter*innen können die Zielsetzungen der einzelnen Module detaillierter beschrieben werden und weitere Möglichkeiten des „forschenden Lernens“ genutzt werden. Gleichzeitig wäre eine Öffnung der Studiengänge hinsichtlich der Teilnahme an Lehrveranstaltungen für Studierende des konsekutiven Masterstudiengangs und umgekehrt von Nutzen. Hierzu muss die Fakultät allerdings Regularien schaffen.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

Maßnahme und Ist Stand: Studierende des konsekutiven Masterstudiengangs können bei Zahlung der Modulgebühren an den Modulen im MSc Epidemiologie teilnehmen. Ein Erlass der Gebühren ist leider nicht möglich. Studierende können bei verfügbaren Plätzen an den Modulen des konsekutiven Studiengangs teilnehmen. Da der Studiengang kapazitätsbegrenzt ist, sind jedoch nur selten Plätze zur Verfügung.

- **E11:** Innerhalb der Modulbewertung werden derzeit ganze Noten vergeben, was zu einer groben Notenzuordnung der Leistungen führt und woraus eine Noteninflation resultiert. Die Gutachter*innen betonen, dass die derzeitige Benotung nicht adäquat differenziert und empfehlen nachdrücklich eine Notendifferenzierung mit 0,3 / 0,7 - Schritten in Erwägung zu ziehen.

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

MSc Epidemiologie: Umsetzung Empfehlungen aus der Re-Akkreditierung 2018

Version 2.0

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Diese Empfehlung soll bei der anstehenden Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen umgesetzt werden.

● **E12:** In den Gesprächen am Begehungstag schätzen die Studierenden ihren Workload sehr unterschiedlich ein. Die Module sind insgesamt sehr heterogen und vergleichbare Creditpoints bedeuten nicht automatisch einen gleichwertigen Zeitaufwand. Die Gutachter*innen sprechen sich daher für die Homogenisierung des Workloads aus und empfehlen den Zeitaufwand der einzelnen Module und die Vergabe von Creditpoints zu überprüfen.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Mit der Überarbeitung und Umstrukturierung des MSc Epidemiologie wurde auch das Modulangebot überarbeitet und reduziert. Dadurch hat sich auch die Heterogenität in den geforderten Leistungen reduziert. Die Überprüfung des Workloads erfolgt kontinuierlich und wird entsprechend angepasst.

● **E13:** Die Gutachter*innen empfehlen die Beratungsangebote strukturell zu verankern und zu erweitern. So könnten Stipendienprogramme thematisch in die Betreuungsangebote integriert werden, eine Informationsveranstaltung zur beruflichen Orientierung und Arbeitsmarktsituation angeboten werden und bereits in der Orientierungsveranstaltung auf psychologische und soziale Beratungsangebote (https://www.charite.de/studium_lehre/beratung/) hingewiesen werden. Um den Studierenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung Unterstützung anzubieten, empfiehlt das Gutachtergremium ein organisiertes Mentoringprogramm aufzubauen bzw. die bereits vorhandenen Mentoringangebote auf ihren Nutzen für die Studierenden zu prüfen.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

Maßnahme und Ist Stand: Der Aufbau eines organisierten Mentoringprogramms ist noch in der Entwicklung und soll in Synergie mit dem strukturierten PhD Health Data Sciences erfolgen. Das Promotionsprogramm ist inzwischen mit 30 Promovenden in Vollauslastung.

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

Information zu den psychologischen und sozialen Beratungsangeboten wurden in die Orientierungsveranstaltung integriert. Zudem wurde die Information zu den Beratungsangeboten der Charité auf den Webseiten der BSPH aktualisiert.

- **E14:** Die Studierendenvertreter*innen sind ebenso in den Gremien vertreten und nehmen als Gäste an den Sitzungen des Zulassungs- und Prüfungsausschusses teil. Die Gutachter*innen empfehlen, die Zusammensetzung des Prüfungs- und Zulassungsausschusses, insbesondere durch die Aufnahme weiterer Mitglieder zu überdenken, den Studierenden ein formales Stimm- bzw. Mitspracherecht einzuräumen und ein halbjährliches Treffen zugrunde zu legen. Die direkte Einbindung der Studierendenschaft in Themen wie die Zulassung, Anmeldungen zur Masterarbeit, Modulplanung und die Umsetzung von Evaluationsergebnissen wäre dadurch gewährleistet und die konkrete Mitwirkung der Studierendenschaft transparent.

Eine Kooperation mit dem Fachschaftratsrat des konsekutiven Masterstudiengangs könnte ebenfalls in Erwägung gezogen werden.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Die Zusammensetzung des Prüfungs- und Zulassungsausschusses und die formale Aufnahme von Studierenden mit Stimm- bzw. Mitspracherecht soll bei der anstehenden Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnungen umgesetzt werden. Der Prüfungs- und Zulassungsausschuss tagt inzwischen jedes Semester. Studierendenvertreter*innen werden eingeladen und in die Beratungen mit einbezogen.

- **E15:** Die Gutachter*innen empfehlen den Prozess der Umsetzung von Evaluationsmaßnahmen zu optimieren und zu systematisieren. Des Weiteren sollte die Umsetzung von Maßnahmen für Studierende transparent gestaltet werden. Das Gutachtergremium schlägt vor, Evaluationen auch in der Mitte des Semesters durchzuführen, um bei Bedarf im weiteren Verlauf eines Semesters nachzusteuern. Dies erhöht die Teilnahmebereitschaft an der Evaluation, da Studierende auf diesem Weg erfahren, dass ihre Mitwirkung zu einer Veränderung führt, die sie selbst betrifft. Darüber hinaus sprechen sich die Gutachter*innen dafür aus, dass die Dozierenden in der letzten Sitzung mit den Studierenden die Evaluationsergebnisse besprechen. Um den Dozierenden eine Einordnung der eigenen Evaluationsergebnisse zu ermöglichen, kann ggf. ein anonymes Benchmarking durchgeführt werden.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- erledigt
- in Arbeit
- nicht begonnen

Maßnahme und Ist Stand: Modulevaluationen werden nicht zentral sondern durch das Studiengangsekretariat über Evasys durchgeführt. Der Rücklauf ist mäßig bis schlecht. Ergänzend führen alle Dozierenden eine eigene (zum Teil mündliche) Evaluation zum Ende des Semesters durch, über die sie eine direkte Rückmeldung der Studierenden zum Modul erhalten. Die Modulevaluation bzw. Semesterevaluation wurde als fester TOP in die Sitzungen des Prüfungsausschusses aufgenommen und gibt den Studierendenvertreter*innen die Gelegenheit, Rückmeldung zum Semester direkt in die Vorbereitung der nächsten Semester zu integrieren.

- **E16:** Die Gutachter*innen empfehlen den Studiengangverantwortlichen weitere Möglichkeiten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie zu prüfen und ggf. die Machbarkeit und Effizienz von E-Learning Angeboten für Studierende bzw. Rahmenvereinbarungen für weibliche Dozierende zu diskutieren.

Ist das Thema der Empfehlung bereits vor der Reakkreditierung bekannt gewesen? Ja Nein

- Siehe Maßnahmen und Ist-Stand

Maßnahme und Ist Stand: Mit der Überarbeitung und Umstrukturierung des Studiengangs wurden die Rahmenbedingungen für das Studium verbessert. Für Teilzeitstudierende finden in den ersten beiden Semestern alle Präsenzveranstaltungen nur montags und dienstags zwischen 14:30 und 19:00 Uhr statt. Im dritten Semester finden alle Präsenzveranstaltungen nur donnerstags und freitags zwischen 14:30 und 19:00 Uhr statt. Dies erhöht die Planbarkeit und ermöglicht langfristige Absprachen. Ein Modul (Epidemiologie II) wurde auf ein asynchrones digitales Format umgestellt und bietet so eine optimale Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie.